

Ltd. KVD Liermann berichtete zum Case-Management in der Pflegeberatung und verwies auf den der Einladung beigefügten Bericht für das Jahr 2014. Dieser zeige, dass die Wirksamkeit des Instruments nach wie vor gegeben sei. Die einzelnen Zahlen könne man den Unterlagen entnehmen, wobei er anmerkte, dass es sich bei den Angaben nicht um effektive Einsparungen, sondern um Einsparungspotentiale handele, da man aufgrund der tatsächlichen Gegebenheiten nur mit Mittelwerten rechnen könne.

Die Vorsitzende fügte hinzu, dass es bei dem Instrument nicht nur um Einsparungen gehe, sondern vor allem auch um den Gewinn von Lebensqualität, der beim Verbleib im eigenen häuslichen Bereich zu erwarten sei.

Abg. Deussen-Dopstadt stellte positiv heraus, dass die Verwaltung nur dann einen Verbleib von Pflegebedürftigen im häuslichen Umfeld anstrebe, wenn es ausreichende ambulante Strukturen gebe. Sie interessiere, gegebenenfalls als Thema bei der nächsten Sitzung, welche Pflegestrukturen es im Rhein-Sieg-Kreis gebe und wie deren Entwicklungen aussähen, insbesondere hinsichtlich der Nachtpflege und kultursensibler Angebote und wo im Rhein-Sieg-Kreis Defizite bestünden.

Ltd. KVD Liermann verwies generell auf die Pflegeplanung und sagte entsprechende Informationen zu.